

Polen im Unrecht

Wieder einmal gegen Danzig. In einer protokollierten Entscheidung vom 29. März d. J. stellt der Völkerbundskommissar Graf Gravena fest, daß die Verfügung des polnischen Finanzministeriums, die in dem „Wirtschafts-Bericht“ vom 9. Januar 1932 veröffentlicht worden ist, im Widerspruch zum Sinne des Beschlusses des Völkerbundesrates (d. h. Übergang) vom 15. März 1925 darstellt.

Spaltung der holländischen Sozialdemokratie.

Innerhalb der holländischen Sozialdemokratischen Partei bekämpfen seit längerer Zeit lokale Differenzen zwischen der Parteileitung und einer starken radikalen Gruppe über die Zahl der Partei. Der Stützung der Sache innerhalb der Partei sollte ein Kongreß am 1. April in der zu Ostern nach Haarlem einberufen werden, auf dem zu entscheidender Debatte eine Einheitsfront mit großer Mehrheit angenommen wurde, die die Spaltung der Parteileitung in den holländischen Sozialdemokratischen Parteien beseitigen sollte.

Der Haushaltsausgleich des Reichstages.

trat am Mittwochvormittag zu seiner ersten Sitzung nach der Osterferien. Zunächst wurde ein Antrag Heintz (Soz.) angenommen, der die Reichsregierung ersucht, rechtzeitig zu den Staatsberatungen dem Haushaltsausgleich für den Haushaltsjahr 1932 über Darlehen aus Staatsanleihen, Unternehmungen, an denen das Reich beteiligt ist, und dem vom Reich übernommenen Verpflichtungen und Garantien vorzutragen, aus denen der Etat vom 1. April 1932 ersichtlich ist. — In der veräußerten Beratung fand dann eine Zusatzprobe über die Lage der oberirdischen Eisenindustrie statt.

Senkung der Platzgebühren bevorzugen.

Berlin, 31. März. (Radioübertragung) Nach eingehenden Verhandlungen mit den Verbänden der Reklamenternehmen und dem Verband der Reklamenternehmer ist dem Reichsminister für Reichsanleitung eine Senkung der Platzgebühren für Plakate, Anzeigen und Spezialtarife mit Wirkung vom 1. April 1932 ab um mindestens 10 Prozent im Durchschnitt des Jahres gegenüber dem Stande vom 30. Juni 1931 angeordnet worden. Darin, die seit dem 1. Dezember 1931 nicht mehr erhöht worden sind, müssen um mindestens 5 Prozent gesenkt werden.

Der italienische Sozialist Turati 4. Der Führer der italienischen Sozialisten Partei Filippo Turati ist am Dienstagabend im Gefängnis in Paris an einer Lungenentzündung gestorben. Turati, der im Alter von 75 Jahren erreicht hat, gehörte der italienischen Arbeiterpartei seit 1895 an. Nach der Ermordung Matteosis und der Auflösung der Sozialistischen Partei wurde er von den Faschisten ins Exil geschickt. Unter der Drohung der Deportation ließ er sich genötigt, aus seiner Heimat zu fliehen.

Fahrkarten

Lloyd-Reise und Verkehrsbüro. Merseburg, Kl. Ritterstraße 3, Tel. 3230. Geschäftszeit 8.30 bis 18.30 Uhr.

Joseph Haydn

Zu seinem 200. Geburtstag.

Das kleine Städtchen Rohrau an der Grenze in Niederösterreich liegt nach Wien gerad im Mittelpunkt der Zukunftsentwicklung der Welt: hier wurde am 31. März 1732 Joseph Haydn geboren. Die Reihe der in Österreich geborenen Genies ist heute bereits am Überfließen von der Bundesregierung und den beiden Häusern Niederösterreich und Burgenland eröffnet, der Geburt des Präzedenzfalls Haydn folgte die Entdeckung eines Porträtfreilegers am Geburtsort Haydns. Die Feiern in Deutschland und anderen Staaten des europäischen Kontinents haben ebenfalls schon begonnen. Einen würdigen Auftakt gab die deutsche Aufführung der Oper: „Die Welt auf dem Grunde“ im Schwärmer Staatstheater, der 76 amerikanische Kunstliebhaber angefallen waren.

Die Ausgrabung dieser Oper ist bezüglich der das Schaffen Haydns. Er schrieb sie als einen musikalischen Welterfolg für das Theater des Großen Opernhaus. Die Oper ist von Bedeutung für die Entwicklung der neuen musikalischen Schreibweise führte er aus der Kunst. Das Werkstück wurde ihm lange Zeit abgeprochen, Haydn acht es Schöpfer der neuen musikalischen Stilrichtung an, bei der nur eine Stimme vorherrschend war. Gerade diese neue Stimme Schöpfer sind polyphone Meisterwerke. Seine größte Bedeutung liegt auf dem Gebiete der Instrumentalmusik, namentlich die Symphonien und Opern. Haydn hat die Welt mit seinen 104 Opern bereichert, die heute noch im Repertoire der Opernhäuser sind. Seine Opern sind heute noch im Repertoire der Opernhäuser. Seine Opern sind heute noch im Repertoire der Opernhäuser.

Hungerunruhen in Moskau. Flucht aus dem Sowjetparadies

Rumänien will sich der bedrängten Wolbau-Bauern annehmen.

In der rumänischen Kammer sagte Georg Stanculescu, welche Maßnahmen die Regierung ins Auge gefaßt hat, um die Rumänen, die von den Sowjetbehörden an der Dniestr-Grenze gegen Wolbau-Bauern gezwungen wurden, die verlassenen, aus Russland zu entlassen. Die Behörden in dieser Richtung in Rumänien haben den Charakter einer Ausweisung der rumänischen Bevölkerung der sogenannten Wolbau-Region der Ukraine. Ministerpräsident Stanculescu sagte in seiner Rede, daß die Regierung keine Einwände gegen die Maßnahmen der Sowjets hat, die die Grenze überqueren wollen. Da aber keine Beziehungen zwischen Rumänien und den Sowjets bestanden, die es einige, noch getan werden könnte, die Überreichung eines Memorandums an den Völkerbund, das auf die Beseitigung der Dniestr-Grenze hinwirken würde, ist es notwendig, daß die Sowjets daran denken, daß die Übergabe von Europa bedeuten, nicht nur ein Gebiet, sondern ein Kontinent zu besitzen, sondern auch gewisse Regeln zu respektieren, die seit dem Einbruch der Mongolen Berücksichtigung gefunden haben.

69 Schächte füllgeleert. — Zusammenstöße mit der Gendarmerie.

Prag, 31. März. Im nordwestböhmischen Braunböhmerland streifen seit einigen Tagen hunderte Hungerarbeiter. Der Streik hat sich ununterbrochen auf die Eisenbahnen und Telegraphen ausgedehnt, so daß jetzt in dem gesamten Gebiet 57 Schächte mit fast 20 000 Arbeitern füllgeleert sind. Die Einstellung der Förderung wurde überall durch Abordnung aus dem Deutscher Reich erzwingen.

In Komotau brangen 600 bis 700 Streikende aus Prag in den Julius-Schacht ein, um ebenfalls die Arbeitseinstellung zu erzwingen. Die Menge durch die Gendarmeriebesetzung. Durch Steinwürfe wurden ein Gendarm und ein Wächter leicht verletzt. Gendarmenverhaftungen betrafen die Arbeiter aus der Grube. Später versuchten etwa 3000 Demonstranten von neuem zum Julius-Schacht zu gelangen. Die Gendarmen, die die Menge aufhalten wollten, wurde ein Steinwurf überflüssig, wodurch einige Gendarmen und Wächter verletzt wurden. Die Gendarmen gab mehrere Schüsse in die Luft ab, durch die niemand verletzt wurde. Daraufhin wurde die Menge getrieben, nachts bis zwei Uhr frühgeheilt, ein Mann, der einen Stein erheben hatte, und eine Frau, die durch einen Steinwurf verletzt worden war.

Im Adonaxer Revier hatten die Demonstrationen der Arbeiter Streikenden, den Anschlag an den Streik zu verhindern, bisher feierlich erfolgt. Im Ditzauer Revier wurden die Arbeiter durch die Gendarmerie verhaftet. In der Nacht zum 30. März wurden 12 Schächte mit 3500 Arbeitern ausgesetzt. In einer

Zu ähnlichen Fällen kamen es vor dem Vorkriegszeit. Hier hatten hunderte von Frauen, die als Hungerarbeiter auf der Straße angeblieben, um ihre Unterzuckerung einzulassen zu können. Die Barmherzigen waren jedoch so reich beglückt, die die übergenügende Menge der Frauen persönlich gefordert konnte die müden Frauen mit größter Mühe daran hindern, die Judenläden zu stürzen.

Lebensmittelkrise auch in Leningrad

Roma, 31. März. Am Zusammenstoß mit dem Anfeigen der Lebensmittelpreise kam es auch in Leningrad zu Luzzunten vor zahlreichen Geschäften.

Streikunruhen in Böhmen

69 Schächte füllgeleert. — Zusammenstöße mit der Gendarmerie.

Prag, 31. März. Im nordwestböhmischen Braunböhmerland streifen seit einigen Tagen hunderte Hungerarbeiter. Der Streik hat sich ununterbrochen auf die Eisenbahnen und Telegraphen ausgedehnt, so daß jetzt in dem gesamten Gebiet 57 Schächte mit fast 20 000 Arbeitern füllgeleert sind. Die Einstellung der Förderung wurde überall durch Abordnung aus dem Deutscher Reich erzwingen.

In Komotau brangen 600 bis 700 Streikende aus Prag in den Julius-Schacht ein, um ebenfalls die Arbeitseinstellung zu erzwingen. Die Menge durch die Gendarmeriebesetzung. Durch Steinwürfe wurden ein Gendarm und ein Wächter leicht verletzt. Gendarmenverhaftungen betrafen die Arbeiter aus der Grube. Später versuchten etwa 3000 Demonstranten von neuem zum Julius-Schacht zu gelangen. Die Gendarmen, die die Menge aufhalten wollten, wurde ein Steinwurf überflüssig, wodurch einige Gendarmen und Wächter verletzt wurden. Die Gendarmen gab mehrere Schüsse in die Luft ab, durch die niemand verletzt wurde. Daraufhin wurde die Menge getrieben, nachts bis zwei Uhr frühgeheilt, ein Mann, der einen Stein erheben hatte, und eine Frau, die durch einen Steinwurf verletzt worden war.

Im Adonaxer Revier hatten die Demonstrationen der Arbeiter Streikenden, den Anschlag an den Streik zu verhindern, bisher feierlich erfolgt. Im Ditzauer Revier wurden die Arbeiter durch die Gendarmerie verhaftet. In der Nacht zum 30. März wurden 12 Schächte mit 3500 Arbeitern ausgesetzt. In einer

die zum Teil von der Arbeiterbevölkerung gesteuert wurden. Mehrere Geschäfte der „Zentral“, die Gegenstände gegen die gegenwärtige Verfügung wurden geschlossen. Die „Zentral“ hat im Zusammenhang mit der Abweisung von Juden- und Buttergeschäften in Mostau und Leningrad etwa 150 Verhaftungen vorgenommen.

Stalin erkrankt.

Somo, 31. März. Zu den Gerüchten über eine Erkrankung Stalins, die in Verbindung gebracht wurde mit einer Reihe des bekannten Besten Arztes Professor Zondar nach Moskau und bekannt, daß in Moskau ein berühmter französischer Arzt, ein französischer Arzt, um Stalin zu untersuchen. Stalin soll seit einiger Zeit an Stoffwechslerkrankungen leiden und es beschränkt angeblich einen jenseitigen Urlaub anzunehmen. Von einer ernstlichen Erkrankung Stalins, wie verschiedentlich behauptet wird, kann keine Rede sein.

Kommunistenverbaltungen in Tschöe.

Aheob, 31. März. Jugendliche Kommunisten waren hier kommunistisches Jugendmaterial in die Kommunisten für den Streik ein, während die übrigen Gemeindefunktionäre und Streik streikten. Die Vertreter der Gewerkschaften warnten die Arbeiter, nicht überflüssig handlungen und eigenmächtigen Verletzungen des kollektiven Vertrages.

Kündigung der Rahmenverträge

Sattom, 31. März. In Oberösterreich wurden die kommunistischen Jugendmaterial in die Kommunisten für den Streik ein, während die übrigen Gemeindefunktionäre und Streik streikten. Die Vertreter der Gewerkschaften warnten die Arbeiter, nicht überflüssig handlungen und eigenmächtigen Verletzungen des kollektiven Vertrages.

Die Schöen-Gedenkreise in Haydns Geburtsort.

Das kleine Städtchen Rohrau an der Grenze in Niederösterreich liegt nach Wien gerad im Mittelpunkt der Zukunftsentwicklung der Welt: hier wurde am 31. März 1732 Joseph Haydn geboren. Die Reihe der in Österreich geborenen Genies ist heute bereits am Überfließen von der Bundesregierung und den beiden Häusern Niederösterreich und Burgenland eröffnet, der Geburt des Präzedenzfalls Haydn folgte die Entdeckung eines Porträtfreilegers am Geburtsort Haydns. Die Feiern in Deutschland und anderen Staaten des europäischen Kontinents haben ebenfalls schon begonnen. Einen würdigen Auftakt gab die deutsche Aufführung der Oper: „Die Welt auf dem Grunde“ im Schwärmer Staatstheater, der 76 amerikanische Kunstliebhaber angefallen waren.

Die Reichssteuererhöhungen im Februar

Am Februar 1932 betragen die Einnahmen des Reichs bei den Zöllen und Verbrauchssteuern 366,3 Mill. Reichsmark, bei den Zöllen und Verbrauchssteuern 192,8 Mill. Reichsmark, zusammen 559,1 Mill. Reichsmark. Im Februar haben die Zahlungstermine für die Vorauszahlungen auf die Vermögenssteuern und die Aufbringungsanlage 1931. Außerdem wurde im Februar erstmalig die Erhöhung der Umsatzsteuer um 15 Prozent ab dem neugeführten Umsatzsteuersatz aus, die bei der Einführung von Waren erhoben wird. Dem Februar 1931 gegenüber hat im Februar 1932 an Zöllen und Verbrauchssteuern 20 Mill. Reichsmark, an Zöllen und Verbrauchssteuern 32,7 Millionen Reichsmark, insgesamt 71 Mill. Reichsmark weniger aufgetrieben. Das Aufkommen an den Zöllen im Februar 1931 und Februar 1932 ist aber nicht ohne weiteres vergleichbar, weil in der Zwischenzeit in sehr wesentlichen Punkten Änderungen in der Gesetzgebung eingetreten sind. So ist z. B. die Arztemiete neu eingeführt, die Umsatzsteuer erhöht und andererseits die Aufbringungsanlage gegenüber dem Vorjahr gesenkt worden.

„Narren geht's uns gut“

Operetten-Erfolgreich in Stadthäuser Halle.

Vom kommenden Sonntag geht im Stadthäuser Halle die Operette „Narren geht's uns gut“ als Gräuelführung in Szene. Sechs Bilder nach einer Wiener Rolle von Hans Müller sind durch die Musik von Reichs-Romanoff illustriert. Die neue Operette, die erst vor wenigen in Leipzig einen ganz ungeheuren Erfolg hatte, verpricht auf einen weiteren und unbegrenzten Erfolg.

Die Aufführung der „Drei Musketiere“ am kommenden Sonntag beginnt nicht, wie ursprünglich angekündigt, um 19.30 Uhr, sondern um 20 Uhr.

Eine internationale Kunstausstellung in Paris.

In Paris hat sich ein Vorschlag für die Vorbereitung einer internationalen Ausstellung moderner Kunst gebildet, die im Jahre 1937 in Paris stattfinden soll. Der Vorschlag, dem Vertreter französischer, italienischer und amerikanischer Kunstvereine angehören, will zunächst die leitenden Grundsätze und die Mittel zur Verwirklichung des Planes studieren.

Die Schöen-Gedenkreise in Haydns Geburtsort.

Das kleine Städtchen Rohrau an der Grenze in Niederösterreich liegt nach Wien gerad im Mittelpunkt der Zukunftsentwicklung der Welt: hier wurde am 31. März 1732 Joseph Haydn geboren. Die Reihe der in Österreich geborenen Genies ist heute bereits am Überfließen von der Bundesregierung und den beiden Häusern Niederösterreich und Burgenland eröffnet, der Geburt des Präzedenzfalls Haydn folgte die Entdeckung eines Porträtfreilegers am Geburtsort Haydns. Die Feiern in Deutschland und anderen Staaten des europäischen Kontinents haben ebenfalls schon begonnen. Einen würdigen Auftakt gab die deutsche Aufführung der Oper: „Die Welt auf dem Grunde“ im Schwärmer Staatstheater, der 76 amerikanische Kunstliebhaber angefallen waren.

Der österreichische Bundespräsident Miklas (X) hält vor dem Geburtsort Haydns die Festrede.

Das kleine Städtchen Rohrau an der Grenze in Niederösterreich liegt nach Wien gerad im Mittelpunkt der Zukunftsentwicklung der Welt: hier wurde am 31. März 1732 Joseph Haydn geboren. Die Reihe der in Österreich geborenen Genies ist heute bereits am Überfließen von der Bundesregierung und den beiden Häusern Niederösterreich und Burgenland eröffnet, der Geburt des Präzedenzfalls Haydn folgte die Entdeckung eines Porträtfreilegers am Geburtsort Haydns. Die Feiern in Deutschland und anderen Staaten des europäischen Kontinents haben ebenfalls schon begonnen. Einen würdigen Auftakt gab die deutsche Aufführung der Oper: „Die Welt auf dem Grunde“ im Schwärmer Staatstheater, der 76 amerikanische Kunstliebhaber angefallen waren.

Aus Mitteldeutschland

Antsunterfischung eines Gemeindevorstehers.

† Diebst. Der Gemeindevorsteher und Schmiedemeister Willi B. in Troda u. a. hatte sich wegen schwerer Antsunterfischung vor Gericht zu verantworten. Er hatte ein Darlehen von 20 000 RM aufgenommen und es hauseigentlich da er die 3000 RM betragenden Raten nicht aufbringen konnte, hatte er nach und nach 17 000 RM Gemeindegeld zur Abdeckung seiner Schulden verdammt. Als das Grundbuchamt dies unter dem Hammer bekommen war, hatte B. selbst eine Verhaftung beim Landrat angefordert. Das Gericht urteilte auf die Monate 6 Gefängnis mit Bewährungsfrist nach zwei Monaten Strafurlaub.

Wiedholungen und Kaffee.

Wiedholungen der Schmutzgerichte. — In der Gefängniszelle erlangt.

† Wiedholungen. Der Kaffeeschmuggel an der holländischen Grenze hat hier ein Opfer gefordert. Zwei hiesige Händler, die man seit längerer Zeit beobachtet, konnten jetzt auf freier Lad gefasst werden. Eine als „Wiedholungen“ bezeichnete Ladung von hundert Kisten enthält mit Ausnahme weniger Säcke Kaffee feiner Güte, der nicht verzollt war. Auf Veranlassung der Zollbehörde wurden die beiden Händler dem Untersuchungsgefängnis zugewiesen. Hier hat sich der hiesige Händler Nordmann in der Zelle erhängt.

Krähen greifen einen Ballon an.

† Schönerfeld-Post. Schafeln. Bei einem den Horizont überragenden Ballon konnte die unerschrockene Besatzung weniger als ein großer Schwarm von Krähen unabhängig um den Ballon herumfliegen und der großen gelben Kugel mit Schnabelspitzen zu Spielzeug werden. Kurz hinter Barmen gestiegen sich die Krähen zu dem in etwa 300 bis 400 Meter Höhe schwebenden Ballon, und sie ließen erst von ihm ab, als sich der Ballon über Barmen befand. Die Besatzung sah die Tiere umfliegen, dem großen Bruder in der Luft das Lebensgass zu entziehen.

Spuren der Germanenzeit.

† Bergwitz. (Kreis Wittenberg). Bei den Ausgrabungsarbeiten für einen Neubau ließ man hier auf freien Flächen aus der Germanenzeit um 600 bis 1000 n. Chr.

Auf ein halbes Jahr Millgeleit.

† Bad Liebenwerda. Die Deutscher Kohlenwerke, die an der Nordgrenze des Kreises Liebenwerda und zum Teil schon aus der Provinz Brandenburg die Braunkohlengrube „Wilhelm“ betreiben, haben beim Demobilisationskommissioner den Schließungsantrag für diese Grube gestellt. Nach Ablauf der Sperrfrist soll der Betrieb bald für etwa ein halbes Jahr Millgeleit werden. Veranlassung dazu sind die gegenwärtig überaus schlechte Abzug und die dadurch bedingte mangelnde Wirtschaftlichkeit. Die Versteigerung bedingt, einen neuen Abzugbau mit besseren Abzugsmöglichkeiten im Sommer dieses Jahres aufzuführen und dann den Betrieb wieder aufzunehmen. Bis dahin wird in dem Tagebau der Grube „Wilhelm“ lediglich die Materialhaltung aufrechterhalten. Von der Schließung werden etwa 230 Mann betroffen.

Keine Stützung der Glanzhalter Bergwerke.

† Glanzthal-Grube. Berichte, die behaupten, die Glanzthal-Grube werde eingehen, entsprechen nach Ermittlungen an maßgebender Stelle nicht den Tatsachen. Bleibt bei der Bergbauverwaltung auf seiner letzten Zeitung bei der Glanzthal-Grube zum Ausbau gebracht, daß der Streifenberg nur mäßige Einsparungen Rechnung getragen werden müßte.

Bahnpostvorsteher erschießt seine Frau.

† Wab Rauterberg (Böhmen). Eine schwere Mordtat ereignete sich nachts am Bahnhof Schatzfeld. Der Bahnpostvorsteher Rauterberg erschießt seine Frau nach heftigen Streitigkeiten. Die Besatzung der Bahnpostwagen ermittelte, er erschießt seine Frau und beging dann Selbstmord. Als der Sohn frühmorgens aus dem Waggon aussteigt, findet er die Leiche seiner Eltern in einer Blutlache liegend tot vor.

Der Gipfel der Freiheit.

† Wernsdorf. Kürzlich erschien in einem Hause der Hauptstraße ein Bettelmann, hatte, unbemerkt von den Hausbewohnern, im offenkundigen für den ersten Stockwerk eines neugebauten Herrenmanns als und hing an dessen Stelle das alte, schäbige Bettelbrot. Was das löst allerhand Freiheit, so wurde dieser noch die Krone angefügt. Der Bettelmann hatte sich nämlich, mit dem gefälligen neuen Überzieher noch weiter in demselben Hause zu betteln, viel natürlich auf und wurde der „Dohr“ der heiligen Hermandad übergeben.

Ein 200 Seiten langes Urteil

Gerichte um einen Antrag.

† Nordhausen. Der Prozeß um die Unregelmäßigkeiten im Gipswerk Niederladungsarbeiten, das dem Ammoniumerz Merseburg (Sonne) gehört, erörtert vor der Großen Strafkammer Nordhausen seine Aufrechterhaltung. Am 20. Juni vorigen Jahres waren nach vierwöchiger Verhandlung (eines von den hiesigen Angeklagten zu Gefängnisstrafen bis zu drei Monaten und außerdem 15 000 Reichsmark Geldstrafe verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatten in völlig umfangreiche Beratung die Staatsanwaltschaft und die beiden Nebenkläger (Reinhardt und Bering) gegen das Verbot (aufzuheben), ebenso hatten die Angeklagten, insoweit Berufung erfolgt war, Berufung eingelegt. Der erste Verhandlungstag war ausgesetzt mit der Beratung des erstinstanzlichen Urteils, das nicht weniger als 200 Seiten umfaßt. Man rechnet mit einer Verhandlungsdauer von sechs Wochen. Unter dem Vorsitz des Vorsitzenden Dr. Schmidt, Dr. Graf, Berlin, der der ehemaligen Direktor Strubbe vertritt.

Deutsche Himalajaexpedition findet eine Riesensphinx am Mount Everest.



Die ägyptische Nefen-Sphinx.

Die die neue deutsche Himalajaexpedition am Fuß des Mount Everest, des höchsten Berges der Welt, entdeckte.

Diese überraschende Kunde stellt die ethnographische Wissenschaft vor gänzlich neue Aufgaben. Es muß angenommen werden, daß die Überbevölkerung Ägyptens dem Gebirgsland Nordindiens entspringt. Die Geschichte der riesigen Pyramiden in dem riesigen Nil-Delta ist nun archäologisch daraus zu erklären, daß die Ägypter in ihnen die Sphinxität nach den himmelhohen Bergen ihres einstigen Stammlandes zum Ausdruck bringen wollten.

7000 Quadratmeter Waldrasen in Plammen.

† Leipzig. Am Ostermontagmorgen entzünd in dem Ortsteil von Johndorf und Bergischen Wäldchen in der Baur in einer Reueanlage ein Brand, der sich schnell ausbreitete und eine Fläche von etwa 7000 Quadratmeter ergriff. Von Späterhergarn wurde die Feuerwehr sofort alarmiert. Durch Aufweifen von Schuttablenden und Ueberden der Plammen mit Erde wurde das Feuer schließlich erlosch. Die Waldgründe in dem genannten Umfang und die Landwirtschafsanlage von ledigjährigen Bäumen zum Opfer fielen. Der Schaden ist beträchtlich. Verursacht wurde der Brand durch Ausflügel, die abgetost und die feuerfeste von dem Wäldchen nicht gefast hatten. Sie konnten nicht ermittelt werden.

Mädchen aus dem Zug geflücht.

† Leipzig. Aus bisher noch nicht geklärter Ursache flüchte aus einem von Halle kommenden Personenzug beim Halten der Gleisanlagen in Leipzig-Moosau ein 6 Jahre altes Mädchen aus dem Zuge, der durch einen der Notbremse löst zum Stillstand gebracht werden konnte. Das Kind hatte glücklicherweise keine lebensgefährlichen Verletzungen davongetragen und fand Aufnahme im Krankenhaus. Man vermutet, daß bei dem Gedränge an der Haltestelle — die Zugfälle hatten sich bereits zum Aussteigen bereit-

gehalten — der Beschluß gefasst wurde und die Tür aufgeschlungen ist.

† Leipzig. Eine 23 Jahre alte Frauenangehörige aus Haindorf wurde auf der durch die Haltestelle für fahrenden Eisenbahnstrecke von einem Zug überfahren und aufgefunden. Es wird angenommen, daß das Mädchen in einem Schmerzensanfall Selbstmord begangen hat.

Gegenartiger Unfall.

† Glatz. Der Rückkehrer Karl B. war auf seiner Arbeitsstätte mit dem Zerstoßen von Ästen beschäftigt. Er wollte mit dem Rücken des Belles auf die hoch liegende Kiste schlagen, dabei prallte das Bel von dem federnden Brettern zurück und drang dem jungen Mann in den Stirnknöchel.

Ein Defraudant stellt sich der Polizei.

† Plauen. Nachts erlosch der 32 Jahre alte Kassengehilfe Alfred Söphel aus Wobitz i. B. bei der hiesigen Polizei und beschuldigte sich der Unterschlagung von 3000 RM, die er nach und nach der Wobitzer Kantentafel veruntreut und zu seinem Nutzen vermerkt haben will. Söphel wurde der Staatsanwaltschaft zugewiesen.

Wichtige Funde in Jaulsdorf.

† Jaulsdorf. Die Unterirdungsarbeiten haben angeordnet, daß in Jaulsdorf der Brandstiftung des Ammoniums des erkrankten Ehepaars Wolf eingeschuldet werde. Das ist inzwischen gelungen. Bei diesen Arbeiten wurden verschiedene Gegenstände gefunden, die mit der Brandstiftung in Zusammenhang stehen und wichtige Beweismaterial gegen den als der Tat verdächtige, verhaftete Alfred Wobitzer liefern dürften, der seine Zurechnung immer noch leugnet.

Sturz mit Todesfolge.

† Plauen. Der 35 Jahre alte Eisenbahnführer Oskar Freudenlopp lag bei einem Sturz von der Treppe in seinem Wohnhaus einem schweren Schädelbruch zu. Der Verunglückte land Aufnähme im Krankenhaus, wo er seiner Verletzung erlegen ist.

Das Gezerer Stadttheater aufnahmestück.

† Gezer. Kurz vor Beendigung der planmäßigen sechsmonatigen Spielzeit des Gezerer Stadttheaters hat Direktor Pipping infolge finanzieller Schwierigkeiten die Betriebsführung eines Arbeitsgemeinschaft seines Berufsverbandes überlassen. Die Arbeitsgemeinschaft wird die Vorstellungen bis zum 31. März fortsetzen.

Radio-Ecke

- Freitag, 1. April.
Mitteldeutscher Sender.
Leipzig (Dresden). Wellenlänge 250 Meter.
6.30 Uhr: Funfgymnastik.
Anschließend, bis 08.15 Uhr: Frühkonzert (Schallpl.).
10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
10.30 Uhr: Wetterbericht und Tagesprogramm.
10.45 Uhr: Was die Zeitung bringt.
11.00 Uhr: Werbenaussagen.
12.10—14.00 Uhr: Mittagskonzert.
Nachrichten, 13.00 Uhr: Wetterbericht und Voraussage,
Wetterveränderungen, Zeitungs- und
Presseberichte.
14.00—14.30 Uhr: Kunstreiter.
15.15 Uhr: Dienst der Landfrau: Vom christlichen
Bücherei.
15.35 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
16.00—16.15 Uhr: Der Sternhimmel im April.
17.30 Uhr: Konzert.
17.50 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.
18.00 Uhr: Wetterbericht und Tagesprogramm.
18.25 Uhr: Sprachstunde: Englisch.
18.50 Uhr: Der Erfinder des Mikrographen.
19.00 Uhr: Bismarck-Stunde mit Wertenbeispielen.
19.30 Uhr: Unterhaltungskonzert.
Danach: 20.00—20.15 Uhr: Worterbuch aus in
America spricht.
20.45 Uhr: Tagesfragen der Wirtschaft.
21.00 Uhr: Kabarett.
22.30 Uhr: Radiodienstleistungen.
Anschließend, bis 23.30 Uhr: Jazzmusik.
*
Deutsche Welle.
Königsplatz (Hessen). Wellenlänge 1635 Meter.
06.25 Uhr: Aus Hamburg: Wetterbericht für Landwirte.
06.30 Uhr: Aus Berlin: Funfgymnastik.
Anschließend, bis 08.15 Uhr: Frühkonzert.
10.35 Uhr: Nachrichten.
12.00 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
Anschließend: Schulplatten.
Anschließend: Wetterbericht für Landwirte.
12.55 Uhr: Zeitungen.
13.30 Uhr: Aus Berlin Nachrichten.
14.00 Uhr: Übertragung aus Berlin: Konzert.
14.40 Uhr: Aus dem Tagebuch eines bösen Fubens, von
S. Böttcher nachgedr.
15.00 Uhr: Sunngedächtnis: Jugend hilft der Jugend.
15.30 Uhr: Wetterbericht: Börse.
15.40 Uhr: Sunngedächtnis: Reichliches Naturwissen.
16.00 Uhr: Radiogastgeber Funk: Lichtbild und Schall-
laut eine Entdeckungsgeschichte.
16.30 Uhr: Übertragung aus Leipzig: Nachmittags-
konzert.
17.30 Uhr: Unter den Tieren der Amartits.
18.00 Uhr: Radiogastgeberfunk: Amerticos Kampf
gegen die Delfinen.
18.30 Uhr: Deutsch für Deutsche.
18.55 Uhr: Wetterbericht für Landwirte.
19.00 Uhr: Bismarck-Stunde: Reichliches Naturwissen.
19.30 Uhr: Stunde der Arbeit: Erwerbslosengeldung
Erwerbslosengeldung.
Anschließend: Übertragung des Wetterdienstes für
Landwirte.
20.00 Uhr: Aus Washington: Worterbuch aus in
America spricht.
20.15 Uhr: Deutsche Kulturgeschichte.
21.00 Uhr: „Das alte Steden.“ Bekehrte für den
Stundbuch von Oregon Jarrod.
22.30 Uhr: Wetterbericht Nachrichten.
22.45 Uhr: Aus dem Konzerthaus „Clou“, Berlin:
Auschnitt aus der Schiefer-Kundgebung
des Reichsbundes der Schiefer.
Danach: Bunte Stunde.

Tausenden von Hausfrauen verkündet das Radio:

Richtig wirtschaften heißt-Sanella nehmen!



Einer der praktischen Ratschläge von „Sanne und Ella“: „Geben Sie Ihren Kindern statt teuren Brotaufstrichs und teuren Belags einfache Sanella aufs Brot, dazu frische Äpfel! Das ist gesünder, schmeckt prachttvoll und spart Geld!“

„Sanne und Ella“ haben recht — Sanella ist wirklich köstlich als Brotaufstrich — so nahrhaft und bekömmlich — ebenso wie alle Speisen, die Sie mit Sanella bereiten! Also brauchen Sie wie „Sanne und Ella“ stets Sanella — und lassen Sie sich ihre weiteren Ratschläge nicht entgehen! Verfolgen Sie sie in dieser Zeitung und im Radio — es wird Ihr Vorteil sein!



Sanella MARGARINE 1/2 Pf 32 Pf Von Millionen Hausfrauen bevorzugt!

Aus aller Welt

Ein rätselhafter Verbrechen in der Umgebung Berlins.

In der Nähe des Filomenenfriedhofes 17 auf der Gasse nach Frankfurt am Main wurde am 22. März um 11 Uhr morgens ein 22-jähriger Kaufmann Franz D. m. l. i. d. B., der unter der Anklage steht, am 5. Juli v. J. in Alt-Buchholz bei der 19-jährigen Gertrud S., erschossen zu haben.

14 Jahre vor der Tat hatte die Angeklagte bei einer Straßenbahnfahrt das junge Mädchen kennen gelernt. Sehr bald wurde sich die Bekanntschaft zu einer Liebe aus, in deren Verlauf sich Gertrud von ihrem langjährigen Freunde Bruno U., den sie schon seit ihrer Kindheit kannte, trennte. Nachdem Gertrud mit Dommitz ein Jahr lang zusammengelebt war, führte sie zu ihrem alten Freund zurück, der sich mit ihr verlobte. Sie ging auch scheinbar auf sein Verlangen, alle Beziehungen zu Dommitz abzubrechen, ein. Ein Wirtstisch jedoch traf sie sich noch häufig mit dem Angeklagten. Schließlich ließ sie es sogar durch, daß sich die beiden jungen Männer, die sich bis dahin noch nicht getraut hatten, kennenlernten.

Aber diese Freundschaft zu bruch führte zu schweren Auseinandersetzungen.

Dommitz erriet bald mit dem 25-jährigen Bruno U. in Streit. In seiner Eifersucht setzte er dem Brautigam Gertruds Drohungen über Scherfensünden, die er mit seiner Freundin verbrocht hatte. Weshalb sich Gertrud bereit gefunden hat, diese Quittungen zu unterschreiben, bleibt unverständlich.

Quittungen für Liebesbeziehung

Tragisches Ende einer Liebe zu bruch.

Durch das unglückliche, geradezu schamlose Verhalten des Angeklagten war natürlich an eine Fortführung der Freundschaft zu denn nicht mehr zu denken, und Gertrud hat nun wohl auch ein, daß sie die Beziehungen zu Dommitz abbrechen mußte. Dieser war jedoch damit nicht einverstanden. Als im vorigen Sommer das Brautpaar gemeinschaftlich eine Urlaubsreise ant, reiste ihnen der Angeklagte nach, um ihnen den Urlaub grandios zu verwehren. Er stellte sich zu dieser Zeit einen Revolver ein, den er seinem Chef geliehen hatte. In Buchholz traf Dommitz Gertrud S., und es kam zuerst zu neuen Auseinandersetzungen. Schließlich verlor sich jedoch die drei und die Auslieferung war so gründlich, daß sie sogar in einen Zimmer schickten.

Der alte Junge vor Gericht geladene Bruno U. gab jedoch an, daß er und seine Frau gar nicht anders hätten handeln können, weil sie vor Dommitz Angst hätten und eben Angsthaft eine Gemaltat von ihm fürchteten. Am Morgen des 5. Juli ging Bruno U. mit seiner Frau schon sehr früh ins Kino. Sie entschloßen sich jedoch, bald wieder ins Hotel zurückzufahren, weil sie meinten, daß Dommitz einen Revolver bei sich hatte und fürchteten, er werde Selbstmord begehen. Gemeinlich wurden sie das Zimmer, in dem sich Dommitz befand, an, und Bruno U. forderte ihn auf, ihm den Revolver zu übergeben. Nach kurzer heftiger Auseinandersetzung drängte der Angeklagte den Brautigam aus dem Zimmer heraus und schloß sich

nun mit Gertrud S. zusammen ein. Bruno U. verließ wieder ins Zimmer zu bringen. Er schloß die Glascheiben der Tür ein und ließ zu seinem Erschrecken, daß Dommitz seine Frau über den Bett gemurmelt hatte und ihr den Revolver an die Schläfe hielt.

Im nächsten Augenblick trafen zwei Schiffe. Dommitz hatte, er sei man ihn daran hindern konnte, Gertrud S. erschossen zu verurteilen, sich selbst das Leben zu nehmen. Der Mann, der leidet erregt wurde, konnte nur noch den Tod des jungen Mädchens feststellen. Dommitz war scheinbar tot. Er wurde ins Krankenhaus gebracht und konnte nach längerer Zeit geheilt werden.

Vor Gericht gab der Angeklagte an, er habe Gertrud S. auf ihr ausbrechendes Verlangen getötet. Er habe ihn zwar mehrmals darum gebittet, mit ihr zusammen aus dem Leben zu scheiden. In der kurzen Zeit, die er Bruno U. aus dem Zimmer gebracht habe, habe sie ihn erneut aufgefordert, ihn und sich zu töten. Als er zauderte, fragte sie ihn, ob er sie töte, die Tat auszuführen. Er konnte heute noch kein Verbrechen nicht verzeihen. Er müsse im Augenblick der Tat völlig hilflos gewesen sein.

Eine weitläufige andere Darstellung von dem Vorgang des Verbrechens gab jedoch der Junge Bruno U. Dommitz hätte in dem Augenblick, als er noch dem Erschlagen der Schwestern der Tür ins Zimmer sah, auch auf ihn gezielt. Er hätte es für unmöglich gehalten, daß Gertrud S. Dommitz aufgeschrien hätte. Dommitz hätte sich mit dem Gedanken eines Verbrechens getraut, hat, geht auch aus einer anderen Darstellung hervor. Denn schon am 4. Juli, bereits, hat er an seine Angehörigen einen Brief geschrieben, in dem er von ihnen Abschied genommen hätte.

Die Verhandlung, in der 35 Personen als Zeugen vernommen werden, wird fortgesetzt.

Familienräuberei oder Verbrechen?

Der 23-jährige Rentner Schlad in Berlin war im Jahre 1928 eine Ostfame Heim in Berlin und wurde in der Nähe ihrer Wohnung tot aufgefunden. Auf dem Verbrechen eine Ostfame unter einem Tapp. Tap und Anhalt waren vollkommen verfehlt. Die Untersuchung ergab keine Anhaltspunkte dafür, daß es an den Eltern eines Kindes ein Verbrechen verübt worden sei.

Wilkins will erneut U-Boot-Fahrt zum Nordpol versuchen.

Sir Hubert Wilkins, der bekanntlich im September vorigen Jahres mit dem U-Boot Nordpol zur Erreichung des Nordpols mit dem Unterseeboot „Nautilus“ unternommen hatte, teilt mit, daß er demnächst den Versuch zu einem anderen U-Boot unternimmt.

Eigenartiges Fliegenquädel.

Ein eigenartiger Quädel bemerkte ein Fliegenquädel an der Spitze von Neufundland. Ein Neufundländer flog in den Propeller eines Flugzeuges, das von Brisbane nach Sydney unterwegs war. Dieser Zusammenstoß verursachte, daß das Flugzeug eine englische Meile vor Cromby Head ins Meer abstürzte. Die drei Piloten retteten sich durch Schwimmen und kamen völlig erschöpft ans Land. Das Meer des Fliegenquädel wurde bald durch Schimmelpilze von den Wellen aus Land gespült.

Eltern und Geschwister erschlagen

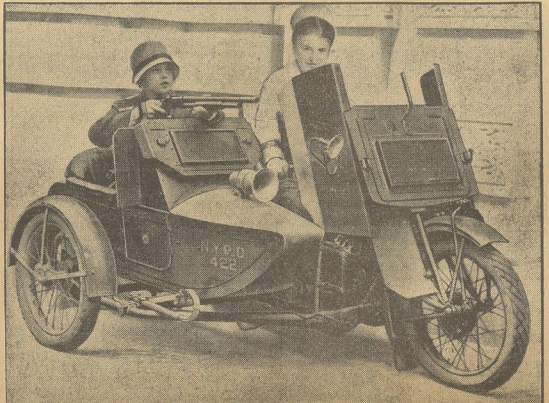
Bei dem Anwalt Stollen in Berlin, im Kreis Charlottenburg, ereignete der 21-jährige Student Carl mit einem Beil seine Eltern und seine fünf Geschwister im Alter von 4 bis 20 Jahren. Nachdem er darauf den Brand gestiftet und die Feuerwehre alarmiert hatte, stellte er sich der örtlichen Polizei, der er eine eingehende Schilderung seiner Tat gab. Er wurde sofort in Haft genommen.

Riefenbrand in Agram

Sechs Personen getötet. 45 Wohnungen zerstört.

In der Nacht zum Mittwoch brach in Agram im zweiten Stockwerk eines vierstöckigen Hauses, in dem sich eine Zigarettenfabrik befand, ein Datsch-Blas, Großfeuer aus. Zehntausende Zigaretten erglühten, und in etwa einer Viertelstunde stand das ganze Haus von Dachstuhl bis zum Erdgeschoss in Flammen. 45 Wohnungen mußten sofort geräumt werden. Die meisten Bewohner mußten mit Eltern und Sprunglinsen in Sicherheit gebracht werden. Mehrere Personen sind in den Flammen umgekommen.

So werden jetzt die Kinder der amerikanischen Prominenten vor Räubern geschützt.



Schwergewichtes Motorrad. Das eigens für die kleine Pepita Monopeter, die Tochter des Chicagoer Erbschaftsbesitzers, konstruiert wurde, um die kleine gegen die überaus der gewöhnlichen Kinderwagen zu schützen. Das Motorrad, das die kleine Monopeter alljährlich in die Schule bringt, wird von einem Kinderwagen getrennt, das erst dann montiert werden kann, wenn die kleine Monopeter ins Motorrad fahren will. Inzwischen ist der Motor des eigens für die Pepita mit einem elektrischen Kontakt, die schweren Panzerplatten vor den beiden Seiten hochgeklappt worden.

Eisenbahnunglück in Kanada.

In der Nähe von Bancroft ereignete eine infolge großer Überfüllung unterirdische Eisenbahnunglück zusammen, als ein Eisenbahnzug über die hinwegfuhr. Die Lokomotive und vier Waggons stürzten in die Tiefe. Drei Personen wurden getötet.

Das Geheimnis des weiblichen Soldaten.

Die letzten Blätter berichten über einen ungewöhnlichen Fall. Eine gewisser Janis Bergmann entsappte sich in einem Lebensalter als Frau. Seit den Nervenstörungen trat Bergmann männliche Kleidung, und wurde sogar vor einigen Jahren zum Militär einbezogen. Das Militär gab es aber vor, sich zu prüfen und verstand aus der letzten Hauptstadt. Nach einigen Wochen kehrte Janis Bergmann nach Regensburg zurück, wo sie wegen Delegation vor dem Kriegsgericht gestellt werden sollte. Im der Straße zu ergehen, trieb Bergmann mit der Wahrheit heraus. Die Richter Kolonialpolitik unterführte die Angelegenheit. Nach dem Urteil wurde Bergmann verurteilt, erhielt Bergmann einen Paß, der auf den Namen Johanna Bergmann lautete. Bergmanns Pflichten hatte seine Wohnung davon, daß kein Krieg in Deutschland ein Waisen sei. Er hatte ihn nach dem Tode seines Vaters in Pflege genommen und er bereits 15 Jahre alt war. Aus solcher Scham jagete Janis Bergmann ein Weibchen sein Geheimnis anzuvertrauen. Die Anfrage wegen Delegation ist von den Militärbehörden bereits zurückgenommen worden. Dagegen wird Bergmann wegen absichtlicher Fälschung der Behörden verantwortlich gemacht.

Schutz und Pflege,

das wichtigste für die Haut bei jedem Wetter. Pfeilring-Lanolin-Creme wird seit 40 Jahren von Spezialisten und Sachverständigen als wirksamstes Hautpflegemittel bezeichnet. Das darin enthaltene Cholesterin verhilft rauhe und gerötete Haut, macht trocken und sprüde Haut geschmeidig. Zum Waschen die altbewährte, preiswerte Pfeilring-Lanolin-Seife.

Pfeilring Lanolin-Creme

In Dosen je 12 RM. 0,25, 0,50, 1,- in Tuben je 12 RM. 0,35, 0,70.

Der rote Galizier

Ein kriminallieferer Roman von Willibald Ippchen.

„Ach, du lieber Himmel!“ entfuhr es Richard. „Was hast du für ein Verstand! ... Was meinst du loben?“

„Gnädiges Fräulein... ich... ich muß Ihnen etwas berichten“ erwiderte der junge Mann und stellte eine zerknirschene Miene auf. „Ich wäre unerschrocken, wenn Sie mit meine Vergehen nicht verzeihen müßten.“

„Hör er erzählte von den zwei Zusammenstößen, die er mit ihrem Vater in dem Gebäude des „Richters“ gehabt hatte. Er beschämte nichts und auf kläres Gesicht glomm während seiner Rede der Schweiß auf.“

„Wenn sich die Sache so verhält, kann ich kein Wort mehr mit Ihnen wechseln!“ sagte sie, indem sie ihm tief anblinzelte.

„Aber ich kann doch gar nichts dafür!“ tat Richard weinerlich.

„Eine Weile war Ruhe, dann lachten beide plötzlich laut auf.“

„Ist Ihnen alles verziehen?“ sagte Kläre energig und verdrückte anschließend von dem Diebstahl der farbigen Mantelstücke, der den gestrigen Justizfall ihres Vaters nicht entzündeten hatte.

„Berlangen Sie aber bitte nicht“, sagte sie ruhig, „daß ich Sie heute meinem Eltern vorklebe. Kläre ist über diesen Diebstahl sehr nervös und überdies würde er sich wohl nicht gern auf ein diese unerschrockenen Zusammenstoß mit Ihnen erinnern lassen.“

„Aber natürlich!“ sagte Richard lächelnd. „Es wäre auch heute etwas viel für mich, denn wenn ich Ihnen sage, daß ich mit der Frau Bombard hier bin, werden Sie es wohl verzeihen können.“

„Sie sind der Begleiter der beiden Bombard?“ plätschte Kläre heraus, um gleich darauf erfordern die Hand auf den Mund zu legen.

„Die Pfeilring, daß Frau Bombard immens die ist, bedarf wohl keiner Entschuldigung!“ lachte der junge Mann freudig.

„Ich habe einen Bekannten“, sagte Kläre, „der ist ungeschicklich zu dir.“ Sie illustrierte die Worte des ungeschicklichen Dummgeistes mit den Händen, „und selbst ungeschicklich der Frau Bombard Gesellschaft.“

„Das trifft sich glänzend. Wenn Frau Bombard erst den netten Herrn Dummgeist in ein Gespräch verwickelt hat, wird sie mich nicht so schnell verzeihen!“ lachte Richard.

„Dann kommen Sie!“ querschnitts das junge lebende Mädchen. „Wir gehen und über den Bar und tanzen. Im Saal würde uns mein Vater zu Anstand bekommen... und...“

„Gehen wie nach der Bar!“

IV.

„Wo mag denn nur die Kläre stecken?“ fragte Mama Rheinhammer. „Sie hat sich ja ziemlich bei einer Stunde nicht wieder hier gesehen lassen.“

Bapa Rheinhammer verpöhlte mit einer gewissen Schwermut gerade den beiden Amerikaner, der im Schwelme seines Angefichts den schloßen Tanz mit der strahlenden Frau Amalie abwartete.

„Geh doch Herrn Bauer einmal nachsehen!“ wandte er sich an seine Frau. „Kläre wird wahrscheinlich drinnen, im kleinen Saal eine Bekannte getroffen haben.“

Bauer erhob sich. Sein Habichtsgesicht richtete sich fragend auf Frau Rheinhammer.

„Sie hätte, Herr Bauer!“ Sie boben noch die Freundschaft und sehen nach unserm Tochter!“

„Aber natürlich, mit Vergnügen!“ erwiderte der Amerikaner. „Im Vorraum blieb er vor dem Spiegel stehen und operierte an seinem nachschwarzen Haar herum, das er peinlich in der Mitte gefesselt trug. Nachdem er seine Stirn für tadellos befunden hatte, schritt er hinüber nach der Bar.“

„In der Bar herrschte lebhaftes Stimmung.“ Kläre und Richard saßen mit dem Tanz ergriffen Gesichtern bei einem Glase Sekt und plauderten lustig.“

„Spielen Sie Tennis?“ fragte Kläre plätschend.

„Schwermütlich“ verfuhrte der junge Journalist.

„Wenn Sie morgen früh nicht darüber sind, könnten wir doch mal ein paar Partien zusammen spielen?“ fragte er.

„Ich könnte mir nichts Schöneres vorstellen, Fräulein Kläre!“ - Sie hatte Richard erlaubt, sie so nennen zu dürfen - „trübte er begeistert.“

„Die Nacht letzte wieder ein.“

„Das soll der letzte Tanz sein!“ sagte Kläre. „Denn ich muß nun zurück zu meinen Eltern. Sie werden mich schon verzeihen!“

Richard erhob sich plätschend und dachte an Frau Bombard.

„Die Frau Bombard wird mich töten!“ sagte er in tonloser Verzweiflung. „Über eine Stunde habe ich mich ihrer Gesellschaft entzogen.“

Das junge Mädchen lachte unbekümmert.

„Sagen Sie umhüllt! Dummheit wird nicht von ihrer Seite gemacht sein. Er hat mir versprochen, mit ihr zu tanzen, und wird kein Verprechen halten.“

Das Habichtsgesicht des Amerikaners lachte zwischen den Zeilen und an. Er murmelte Richard vor oben bis unten und mochte sich an Kläre:

„Fräulein Kläre, Ihre Eltern sind in Sorge um Sie. Man hat mich nach Ihnen gefahret. Sie möchten doch bitte herüberkommen.“

Kläre lächelte sich aus dem Arm ihres Tänzers und stellte die beiden Herren einander vor.

„Morgen um 10 Uhr!“ flüsterte sie dann nach.

Richard nickte unerschrocken in dem Saal.

Bauer machte eine launige, vorübergehende Verbeugung vor dem jungen Journalisten, so daß dieser am liebsten dem schwarzhaarigen, pomadierten Amerikaner hinter die Ohren geschauen hätte.

Kläre verabschiedete sich herzlich, und Bauer trat dem jungen Mädchen seinen Arm.

„Da find Sie ja, Sie Treulofer!“ begann Amalie Bombard ziemlich energig, als Richard an den Tisch trat.

Der junge Journalist machte eine lebende Miene. „Gnädige Frau, entschuldigen Sie die unverschämte, aber mir ist tatsächlich gar nicht gut. Ich glaube, es mag vorüber, doch mein Schicksal hat sich immer mehr verfinstert.“

„Sie Amalie!“ behaupte die Frau Bombard. „Dann will ich Sie heute aber nicht hören. Behen Sie heim und nehmen Sie ein paar Blütenchen. Herr Dummgeist wird so freudlich sein, mich heute bald zu begleiten!“

Richard erkannte ihre die Bezeichnung und hob auf den beiden Amerikaner. Er schien besinnlich. Wenn Amalie nach hatte er sich in lassen, was war und was kommen würde, gefügt.

Dummheit würde zu den Worten seiner Dame.

(Fortsetzung folgt)

Die Todas

Ein geheimnisvoller Volksstamm in Südnindien

Von Leo Barth.

In Indien leben zahlreiche Völker, zahlreichere Völker. Der Ursprung der meisten dieser Völker ist den Ethnologen bekannt, und auch ihre Geschichte ist den Ethnologen kein Rätsel mehr. Dies ist jedoch bei den Todas, einem Stamm, der im Distrikt von Malabar (Südnindien) heimisch ist, nicht der Fall. Auch noch heute wissen die Gelehrten von diesem Volksstamm nur sehr wenig.

Die Todas, nur einige tausend Menschen, sind ein Volk, deren einziger Nahrung in ihren Bergen besteht. Während ganz Südnindien den Reichtum der Völker mit häufigen Goldminen bewahren, ist die Heimat der Todas hell, die Goldminen auf-tauchen regelmäßig. Ihre Sprache weicht von der übrigen indischen Völker gänzlich ab, und auch ihre Religion ist anders.

Es ist ein ungewöhnliches Völklein, seit wann die Todas in den Bergen leben. Viele Forscher haben die Meinung, daß sie schon seit uralter Zeiten in diesen Bergen hausten. Die Todas selbst sind fest davon überzeugt, daß Gott den ersten Toda geboren habe und ihn in diese Berge führte. Gerecht ist Gott einen Völklein, dann eine Toda, damit dieser auf den Hüften wohnt.

Siehe darüber nennen sie man's. Das Gebirge besteht nur aus einigen ganz kleinen und aus primitiven Hütchen. In jedem dieser Hütchen wohnt eine einzige Familie. Die Todas sind kein feindseliges Volk. Der Grund hierzu liegt in der uralten Sitte der Weiblichkeit (Polyandrie). Das junge Mädchen heiratet einen Toda, dann eine Toda, damit

der Vater des Mannes betrachten sich als Väter der Frau. Wänter geschieht es auch, daß wenn die Väter nicht genügend zahlreich sind, auch noch Söhne aus einem anderen Dorfe geholt werden. Diese primitive Sitte ist bei den übrigen Volksstämmen Indiens gänzlich unbekannt.

Die Ethnologie ist bei den Toda-Männern eine ungeliebte Sache. Findet das Tobakoch an ihren vielen Gärten nicht mehr Gefallen, so fucht sie sich ganz einfach in einem anderen Dorfe einige andere Männer aus und zieht mit diesen zusammen. In diesem Falle müssen die Eltern der erlösenden Frau den ursprünglichen Männern einen Schadenersatz zahlen.

Wird eine sehr interessante und höchst einfache Methode die die Todas bei uns fort unzeitliche Vätertage. Derjenige Mann wird als Vater des Kindes betrachtet, der seinen Nahrungsbrot durch das Schneiden eines Bogens und Weiles beschaffen hat. Es kann auch geschehen, daß der zehnjährige Vater des Kindes schon Jahre vorher gestorben ist. Er hatte nämlich zu jener Zeit seiner beiden Söhne einen Bogen und Pfeil geschnitten, und so ist er der Vater aller Kinder, die seiner geboren sind, wenn nicht inzwischen einer der anderen Gatten stirbt. Jeremane wiederholte.

Die Todas zerfallen in fünf Stämme, die nicht untereinander heiraten dürfen, nämlich in die Pells, Keffan, Kattan, Kuma und Loh. Zwischen den Priestern und den übrigen Toda-Männern besteht die größte Stabesunterschiede. Die Priesterfamilien

wohnen in eigenen mands und dürfen mit der übrigen Bevölkerung nur unter Einhaltung streng geregelter Jeremane teilnehmen. Die Priester leben in der Pflege und dem Ansehen der Götter und in der Sorge um die als heilig gehaltenen Berden.

Belonders interessant sind bei den Todas die Zeremonien. Sie kennen ein „arimes“ und ein „arimes“ Zeremonie. Bei den arimes wird der Teze verbrannt und die Weile gesammelt. Nach Monate darauf folgt dann das zweite „arimes“, wobei zahlreiche Hüffel geschlachtet werden. Bei dieser Gelegenheit verfährt die Todas in hundertfacher Weise, daß sich schon vor 20 Jahren die ethnologische Regierung genötigt sah, ihre Verordnungen durchzusetzen.

Das Wichtigste ist das wichtige Moment der zweiten Zeremonie. Die zu opfernden Tiere sind die größten und zugleich auch wildesten Exemplare der ganzen Herde. Vor der Zeremonie werden einige junge Tiere ansehnlich, die die Hüffel einige Tage lang in einem obendünenbunden Behälter mit den reifen Tieren den Kampf anstreben. Diese werden dann auf eine Ebene getrieben und dort mit einem einzigen Pfeil vom Leben zum Tode befördert. Dies ist das sogenannte „durre“ Begräbnis.

Europäer, die diese wilde Zeremonie miterlebten, konnten der Meinung sein, daß die Todas ein äußerst wildes Völklein seien. Zeit gefühllos. Die Todas sind ein durchaus gutmütiges Volk. Sie betragen sich mit den sie umgebenden Völkern sehr gut und betrauen diesen die überflüssige Milch und Eier (ausgeschmolzene Butter). Diese Produkte ver-

kaufen sie zum Teil in Malabar (Kochamand), einer ganz modernen Sommerfrische der Riviera. Ihre Kleidung ist sehr einfach und nicht von der der übrigen armen Südnindier ab, daß sie immer sauber ist. Sie tragen eine Decke, mit schwarzen und roten Streifen bemalten Gewand. Sie tragen dies so, wie die alten Römer ihre Togas trugen.

Es ist Malabar viele Fremde befehen und viele die näher gelegenen Tobadörfer zu besuchen pflegen, gemahnen sich die Todas in der letzten Zeit auch das Weite an. Für die Almosen überreichen sie dann dem milden Spender aus Gerechtigkeit geladene Erde. Wänter geschieht es aber auch, daß sie ihre Ärenen zum Kauf anbieten. Sie verlangen für diese nur sehr wenig und ziehen in allen Tonarten die Augen der zu verlaufenden Frauen. Sie erklären, „Unter der heißen Südnindien, die unteren höchsten Gott Strabane nordöstlich, ist uns kein Geist erschienen und noch uns den Geist, auch unsere Frau zu verlaufen. Wir dieser unterer Tag nur wie eine Ort gefällige Zeit.“

Wie erfindlich, leben die Todas noch immer das primitive Leben uralter Zeiten. Es scheint fast, als wären die vielen Jahrhunderte menschlicher Entwicklung über sie spurlos hinweggegangen.

Das Geheimnis aller Geigen gefühl! Zwei Geheimnisse in Basel glauben, das wichtige Geheimnis des wunderbaren Klanges der alten italienischen Geigen erfindet zu haben. Sie erklären, diese alten Geigen seien nicht nur mit einem ganz bestimmten Holz überzogen, sondern auch mit einer Metallplatte imprägniert worden. Nach vielen Experimenten ist es ihnen gelungen, eine Metallplatte zu finden, mit der sie minderwertige Geigen überzogen. Die Klänge dieser Geigen sei so demerbt worden, daß man sie für erstklassige Instrumente halten könnte.

Unser langjähriges treues Mitglied

Hermann Regel

ist am 29. d. M. heimgerufen worden.

Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

Die Gemeindevertretung der Kirchengemeinde St. Will

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Merseburg, d. 31. März 1932.

Franz Stanislawsky und Angehörige

Für die überaus zahlreichen Geschenke und Glückwünsche zu unserer Verabschiedung danken wir hierdurch allen lieb. Verwandten und Bekannten herzlichst.

Lehrer Max Köhler u. Frau

Ell. geb. Walker

Köhligen, den 31. März 1932.

Trauerkarten liefert schnell und billig

Buchdruckerei Th. Röhner.

Verlassen Dank allen denen die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen ihre Teilnahme erwiesen haben und seiner noch im Tode gedachten

Wwe. Anna Fuhs und Angehörige

Merseburg, den 31. März 1932

Für alle uns beim Heimgange unserer unvergesslichen lieben

Beta

erwiesene Teilnahme unseren herzlichsten Dank.

Jos Trojak und Frau

Merseburg, den 30. März 1932.

Wäschemangeln

mit autom. Schlingler, moderner Konstruktion, bringen jede Säugmaschine, Geschloß. Allen in derartigen Schöpfungsschritten entsprechend. — Günstige Teilzahlung.

Th. Enax & Sohn, Gera 7

Stadtsblatt der Stadt Merseburg

1932

Donnerstag, den 31. März

Blatt 13

Das Stadtsblatt Nr. 17 820 der unterzeichneten Stelle mit einem Verbandspreis 3214.—

Es als weiteren angenommen. Einzelne Blätter werden an diesen Preis, sind innerwärts 4 Wochen bei uns angenommen, außerhalb des Ortsbezirks 5 20 20f. 3 weiterer Ausgaben für denfalls nicht anders. —

Die Bestellungen der Einzelnummern zu Werkspreis.

Ausgabe neuer Fundstellenkarten.

Einzelne Fundstellenkarten werden hiermit aufgegeben, die vollständigen Fundstellenkarten gegen eine von Besonderepreis 1932 gültige, in der Fundstellenkarte Nr. 2, Nummer 21, vom 1. d. M. 1932, 11 Uhr, unzulässig.

Das Stadtsblatt der Stadt Merseburg

Verlag des Herrn Dr. Köhler in Merseburg.

Familien-Nachrichten.

Das andere Wänter entnommen.

Verlobt: Kleingeldner: Margarete Wampel m. Karl Diehweg.

Verheiratet: Augustin: Alfred Thomas mit Frau E. geb. Hertel

Gestorben: Naumburg: Frau Friedel Bernick geb. Witten. — 2. Ein Winibsch, geb. Spangenberg, 60 J. Gersdorf: Frau Alma Göbe, geb. Günther, 56 J.

Fleischerwaage zu verkaufen. Neumarkt 45.

Mastschweine 2 Läuferschweine verkauft. Fleischermarkt, Marktberg.

Neuschau. 10 kleine Rücken zu verkaufen. Neuschau Nr. 15

Einig. Fuhr. Schafzucht zu verkaufen. Schafmeister, Neuschau, Neuschau.

Mehrere Fuhrer guten **Stall-Dünger** zu verkaufen. Th. Köhler, Obere Breite Straße 4.

Weißer Kinderwagen zu verkaufen. Daniel, Barthstraße 4.

Soft Smoking kleine neuer Figur (Preis 15 20) zu verkaufen. In der Str. d. d. Ort, d. 21.

Kinderbett Offen, mit Matrize für 12 Mark zu verkaufen. Th. Köhler, Obere Breite Straße 4.

Flargard, Waschtisch u. Handkäse in Harz. — Rinderfleisch-gut (Kücher) zu verkaufen. Obere Breite Straße 2, 30f.

Opel-Limousine 4 20 PS, Baujahr 1930, wenig gefahren, im besten fahrbereiten Zustand, preiswert zu verkaufen. Angebote unter 2500 an die Offiz. d. Blatt.

Altenburg Annahme von Salzen, Druckmaschinen, tragbare, Seemannsbedienungen, Weidener, etc. bei Walter Wehse, Altenburg, Hauptstraße 30

Gardinen, Dekorationen Teppiche

zu zeitgemäß ganz enorm billigen Preisen!

Landhausgardinen mit Einlästen aus weißen und gestreiften Etablimenten . . . 0.85 0.40 0.25	Haargarn-Teppiche reines Haargarn, neue aparte Muster . . . 165 235 cm 27.00
Landhausgardinen aus eleganten, farbig gemusterten Stoffen . . . 1.25 0.95	Plüschteppiche beste deutsche Markenqualitäten in modernen neuen Mustern . . . 170/240 32.00
Kalbstores mit Einlästen und kunstst. Etablimenten . . . 1.35 0.90	Haargarn-Vorlagen garantiert reines Haargarn in neuzeitlichen Farbbelegungen 2.50 2.25
Kalbstores reich garniert, auf gutem Gitterstoff . . . 5.25 3.50	Plüsch-Vorlagen in tadelloser Qualität u. besonders schönen Dessins . . . 5.50 4.50
Faltenstores aus ocridar, Gitterstoff mit brt. Einlästen u. kunst. Frans. m. 1.65 1.00	Haargarn-Brücken modernste Zeichnungen . . . 18.50
Faltenstores mit besond. brt. Einlästen u. reicher kunst. Kurbelstickerei m. 5.25 3.60	Smyrna-Brücken bes. schwere Qualität durchgewebt in wunderschönen Mustern . . . 27.50
Rips-Garnituren 3 teil., aparte Jacquardmuster, Querbehäng mit kunst. Drill-Franse garniert . . . 14.00 9.50	Divan-Decken geblühtartig, volle Größe . . . 5.50 4.75
Künstler-Garnitur 3 teil., aparte Jacquardmuster, in sehr reicher Auswahl . . . 4.90 3.90	Plüsch-Divan-Decken schwere Qualitäten . . . 88.00 29.00
Künstler-Garnituren sehr breite Schals, in allerneuester Anmusterung . . . 9.80 7.50	Möbelbezugsstoffe 130 cm breit, in großer Auswahl . . . 8.00 1.65 1.10
Schwoedenstreifen idanthern, vielseitig verwendbar 150 cm 1.25 1.35 95 90 cm . . . 95-85	Möbelplüsch 130 cm, bewährte Qualitäten, in den neuesten Farbbelegungen 10.75 9.00
Dekorationsstoffe in neuzeitlichen Jacquard-Mustern . . . 1.95 1.50	Dekorationsstoffe tadelloser Qualität, in besonders wirkungsvollen Dessins . . . 4.25 3.80

Dekorationen werden nach eigenen und unseren Entwürfen fachmännisch und **billig** ausgeführt!

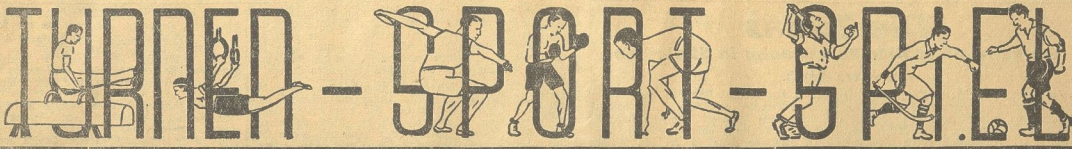
• Linoleum und Stragula in riesiger Auswahl •

Otto Dobkowitz

Merseburg Leuna

Befer! Kauft bei unseren Inerenten!





Preiseisen oder Kayna?

Die große Entscheidung am Sonntag auf dem Breußenplatz in Merseburg.

Am kommenden Sonntagvormittag werden auf dem Breußenplatz in Merseburg im Ringkampf die beiden Abteilungsmeister des Saalegebietes der 1b-Klasse, Sportlervereine 1922 Gochsanna und Preußen Merseburg, um den Meistertitel in die 1a-Klasse kämpfend, Wiederholer die Preußen ihren Sieg vom 20. März oder erziehen sie ein Preisfecht, so rufen sie auf. Gewinnt aber Kayna, so müßte beide Gegner noch ein drittes Spiel auf neutralen Boden austragen.

So liegen die Zustände! Die Preußen gewonnen am 20. März mit 3:0, haben also allerhöchste Aussicht, diesmal das Rennen zu machen. Voraussetzung die Zustände oder ähnliche haben die Merseburger schon einige Jahre hindurch gehabt. Da fanden sie genau in diesem Jahr im Ziele der Korpsependel fünfmal die mit einer Abstufung durch. Da wurde ihnen von beider Seite ein Ehrlich durch die bereits begabte Preußen gemacht. ... und nun geht's auf ein Neues!

Eins muß gesagt werden: Man muß die Preußen bewundern! Einig „Zweiter“ und laßt „Beinchen“ sitzen zu immer März vor dem Ziel um die Gräde der Stadterarbeit zu kommen: Das kostet sehr viel Nerven, das geht oft bei anderen von ungewöhnlichen Reiz betroffenen Mannschaften auf Kosten des Mannschaffsgeistes des Abteilungsmeisters in der ersten Ell in Mannschaffsgeiste. Die Preußen erleben bisher davon unberührt.

Nichts, auch diese Tagzeit nicht, konnte die Mannschaff in ihren Gräfenfeldern und noch viel weniger den gesamten Bereich neu zu werden. Der Kampf aufgenommen. Das verdient respektvolle Anerkennung und Bewunderung!

Gerade unsere Einwohner haben in dieser Beziehung nicht Heruntergelassen vollbracht. Die Reue mächtig, aus der Liga „ausgeschafft“, ertrampeln sich in harten Kämpfen erneut die Jugendspieler, auch den Kameraden, dem Distanzieren Gegner der Preußen, er geht es ähnlich. Vom Fecht verlangt, müssen sie im Vorjahr das Oberhaus ausrichten. Es spricht für ihren Geist, daß sie versetzt sind und dran sind, sich die Liga zu erlangen. Wir dürfen also auf unsere Subverine, Preußen Merseburg, Spielvereinigung Neumarkt und SpB, 1922 Gochsanna, mit Recht stolz sein. Und nun sind wir wieder einmal so weit, daß die Entscheidung fällt. Sieg Preußen oder dreißig Kayna den Spiel um und erzwingt eine dritte Entscheidung?

Wohl noch nie war die Spannung zur Frage, wer 10. Sieger wird, so groß wie in diesem Jahr und respektvoll werden am kommenden Sonntag die Merseburger und eine Großzahl der Gochsannaer Gemeinde auf dem Breußenplatz versammelt sein. Der Breußenplatz wird Refektorium erhalten, der

99—Neuschau!

Sonabendspiel des SpB, 1899 auf dem 99er Platz.

Auf Grund des glänzenden 8:6-Sieges des 99. Neuschau am 1. Oktober über den FC Annenort 1910 hat der Sportklub 1899 die Neuschau zu einem Freundschaftsspiel eingeladen. Der Kampf findet am dem 99er Spielplatz am Sonntagabend statt. Der Sportklub behauptet dieses Spiel, um einige neue Spieler auszuprobieren.

Wassersport

Wasserballmeisterschaft 1932 in Leipzig

Die Entscheidungsspiele um die Deutsche Wasserballmeisterschaft sowie das Endspiel kommen in diesem Jahre und damit erstmalig in Leipzig zum Austrag. Veranstalter werden diese Schlusspiele durch den Gau Leipzig im Deutschen Schwimmverband. Am Termin für den 8. und 9. Oktober vorgelassen, als Austragungsort das Schwimmhaus.

Tennis

Präzise Krahwinkel dreifache deutsche Tennismeisterin.

Die erfolgreiche deutsche Tennismeisterin, gewann bei den hiesigen Hallen-Tennis-Meisterschaften des Damen-Einzel, als Partnerin sowohl das Damen-Doppel wie das gemischte Doppel.

Süddeutschland gegen Österreich und Frankreich.

Die Erfolge der süddeutschen Fußball-Mannschaft in den letzten Monaten haben zur Folge, daß sie immer neue Gegner finden, neben an einem Spiel mit Süddeutschlands Repräsentanten viel gelegen ist. In Wien hat man den Süddeutschen Verband schon vor einigen Wochen ein Spiel fest zugesagt. Sprechend ist nach der Kampf unter dem Titel Süddeutschland-Österreich am 22. Mai in Wien an dem Austrag gelangen. Bereits einige Wochen vorher, im Jahr am 1. Mai, teilten sich die Süddeutschen in Würzburg einer französischen B-Mannschaft.

Jahn Merseburg errang eine Bombenfeier am 10.0 (4:0) über den SpB, Selbsta. Die Merseburger Süttner waren in ausgezeichneten Schußläufe.

Luftfahrt

Errichtung der ersten Flachland-Regelflugschule in Wernigerode.

Zuf dem Flugplatz in Wernigerode wird in den nächsten Tagen mit ausbreiteter Genehmigung des Deutschen Luftfahrtverbandes die erste Flachland-Regelflugschule für Autohochstart eröffnet werden. Es handelt sich also um eine vom DLRV offiziell anerkannte Schule. Diese wird mit fortgeschrittenen Kurzen für Fluglehrer und diergezüglichen Kurzen für Fluglehrer arbeiten.

Wassersport

Wasserballmeisterschaft 1932 in Leipzig

Die Entscheidungsspiele um die Deutsche Wasserballmeisterschaft sowie das Endspiel kommen in diesem Jahre und damit erstmalig in Leipzig zum Austrag. Veranstalter werden diese Schlusspiele durch den Gau Leipzig im Deutschen Schwimmverband. Am Termin für den 8. und 9. Oktober vorgelassen, als Austragungsort das Schwimmhaus.



Hilde Krahwinkel, die hervorragende Deutsche Tennismeisterin, gewann bei den hiesigen Hallen-Tennis-Meisterschaften des Damen-Einzel, als Partnerin sowohl das Damen-Doppel wie das gemischte Doppel.

In Kürze

Die Wasserballmeisterschaft der Amateure wird am Sonntag in Neumarkt ausgetragen. Nach der 1. Runde führt der Deutsche Schwimmverband vorwärts, sowie und von Halle. Sonntag feierte in dieser Runde den holländischen Demmering mit 4:0:3:6. Ab. Beide benötigten 15 Minuten. Boensgens (USA.) ist als oberersteinsten Teilnehmer.

Der zweite Lauf zur Deutschen Wasserballmeisterschaft wird nun endgültig auf dem Sechstagigen

Verbind. Nachr.

Saalgau.

Jugendpflege

Der Jugendklub in Merseburg. Gemeinliche ist die Vereine DJV, 99 und Preußen Merseburg, sowie Merseburg, Leipzig und Jöhren zu einer Besprechung für Sonntag, den 2. April 1932, 19.15 Uhr, nach dem Vereinslokal des DJV, Merseburg in der Straußstraße ein. 14 Uhr um das Ergebnis des Vereinsvorsitzenden und des Vereinsvorsitzenden.

Der Vortrag für erwachsene Jugendliche im Vereinslokal. Die Vereine werden gebeten, umgehend entsprechende Jugendliche zu melden, die an einem Vortrag im Leipziger Vereinslokal teilnehmen wollen.

Abendung für Sonntag, den 3. April 1932.

Epiel Nr. 490 fällt aus. Spiel Nr. 474, 96 I. Stad. gegen Schützenklub I. Stad. (Rathenow) findet 13.45 Uhr auf dem 96er Platz vor dem FCWBB-Rathenow im Stadion-Ring-Greifling Dresden als Begegnung statt.

Verbind. Nachr.

Saalgau.

Jugendpflege

Der Jugendklub in Merseburg. Gemeinliche ist die Vereine DJV, 99 und Preußen Merseburg, sowie Merseburg, Leipzig und Jöhren zu einer Besprechung für Sonntag, den 2. April 1932, 19.15 Uhr, nach dem Vereinslokal des DJV, Merseburg in der Straußstraße ein. 14 Uhr um das Ergebnis des Vereinsvorsitzenden und des Vereinsvorsitzenden.

Der Vortrag für erwachsene Jugendliche im Vereinslokal. Die Vereine werden gebeten, umgehend entsprechende Jugendliche zu melden, die an einem Vortrag im Leipziger Vereinslokal teilnehmen wollen.

Abendung für Sonntag, den 3. April 1932.

Epiel Nr. 490 fällt aus. Spiel Nr. 474, 96 I. Stad. gegen Schützenklub I. Stad. (Rathenow) findet 13.45 Uhr auf dem 96er Platz vor dem FCWBB-Rathenow im Stadion-Ring-Greifling Dresden als Begegnung statt.

Verbind. Nachr.

Saalgau.

Jugendpflege

Der Jugendklub in Merseburg. Gemeinliche ist die Vereine DJV, 99 und Preußen Merseburg, sowie Merseburg, Leipzig und Jöhren zu einer Besprechung für Sonntag, den 2. April 1932, 19.15 Uhr, nach dem Vereinslokal des DJV, Merseburg in der Straußstraße ein. 14 Uhr um das Ergebnis des Vereinsvorsitzenden und des Vereinsvorsitzenden.

Der Vortrag für erwachsene Jugendliche im Vereinslokal. Die Vereine werden gebeten, umgehend entsprechende Jugendliche zu melden, die an einem Vortrag im Leipziger Vereinslokal teilnehmen wollen.

Abendung für Sonntag, den 3. April 1932.

Epiel Nr. 490 fällt aus. Spiel Nr. 474, 96 I. Stad. gegen Schützenklub I. Stad. (Rathenow) findet 13.45 Uhr auf dem 96er Platz vor dem FCWBB-Rathenow im Stadion-Ring-Greifling Dresden als Begegnung statt.

Heute Abend: Großkampf auf dem Kasernenhof: 1885 - Rössen

Am heutigen Donnerstagabend findet auf dem Kasernenhof der größte Ansehens- und Sportereignis der Saison statt. Die beiden Abteilungsmeister des Saalegebietes, die 1b-Klassen, Sportlervereine 1922 Gochsanna und Preußen Merseburg, werden im Ringkampf die beiden Abteilungsmeister des Saalegebietes der 1b-Klasse, Sportlervereine 1922 Gochsanna und Preußen Merseburg, um den Meistertitel in die 1a-Klasse kämpfend, Wiederholer die Preußen ihren Sieg vom 20. März oder erziehen sie ein Preisfecht, so rufen sie auf. Gewinnt aber Kayna, so müßte beide Gegner noch ein drittes Spiel auf neutralen Boden austragen.

So liegen die Zustände! Die Preußen gewonnen am 20. März mit 3:0, haben also allerhöchste Aussicht, diesmal das Rennen zu machen. Voraussetzung die Zustände oder ähnliche haben die Merseburger schon einige Jahre hindurch gehabt. Da fanden sie genau in diesem Jahr im Ziele der Korpsependel fünfmal die mit einer Abstufung durch. Da wurde ihnen von beider Seite ein Ehrlich durch die bereits begabte Preußen gemacht. ... und nun geht's auf ein Neues!

Eins muß gesagt werden: Man muß die Preußen bewundern! Einig „Zweiter“ und laßt „Beinchen“ sitzen zu immer März vor dem Ziel um die Gräde der Stadterarbeit zu kommen: Das kostet sehr viel Nerven, das geht oft bei anderen von ungewöhnlichen Reiz betroffenen Mannschaften auf Kosten des Mannschaffsgeistes des Abteilungsmeisters in der ersten Ell in Mannschaffsgeiste. Die Preußen erleben bisher davon unberührt.

Nichts, auch diese Tagzeit nicht, konnte die Mannschaff in ihren Gräfenfeldern und noch viel weniger den gesamten Bereich neu zu werden. Der Kampf aufgenommen. Das verdient respektvolle Anerkennung und Bewunderung!

Gerade unsere Einwohner haben in dieser Beziehung nicht Heruntergelassen vollbracht. Die Reue mächtig, aus der Liga „ausgeschafft“, ertrampeln sich in harten Kämpfen erneut die Jugendspieler, auch den Kameraden, dem Distanzieren Gegner der Preußen, er geht es ähnlich. Vom Fecht verlangt, müssen sie im Vorjahr das Oberhaus ausrichten. Es spricht für ihren Geist, daß sie versetzt sind und dran sind, sich die Liga zu erlangen. Wir dürfen also auf unsere Subverine, Preußen Merseburg, Spielvereinigung Neumarkt und SpB, 1922 Gochsanna, mit Recht stolz sein. Und nun sind wir wieder einmal so weit, daß die Entscheidung fällt. Sieg Preußen oder dreißig Kayna den Spiel um und erzwingt eine dritte Entscheidung?

Wohl noch nie war die Spannung zur Frage, wer 10. Sieger wird, so groß wie in diesem Jahr und respektvoll werden am kommenden Sonntag die Merseburger und eine Großzahl der Gochsannaer Gemeinde auf dem Breußenplatz versammelt sein. Der Breußenplatz wird Refektorium erhalten, der

1885 - Rössen

Der Sommerfest 1885 hat nun denn eine dauferstete Gedächtnisfeier, wenn keine Mannschaff in der Form spielt, die ihr den Gaumeistertitel gegen den Stadt. 1885, Weisheit gewinnen liegt und die sie in den ersten beiden Meisterschaftsspielen hier zu erkennen gab. Bei dem zu erwartenden harten Kampf werden beide Mannschaften bereit dazu sein, ihre Bestleistungen zu zeigen. Der Kampf wird am Sonntag, den 2. April 1932, 19.15 Uhr, nach dem Vereinslokal des DJV, Merseburg in der Straußstraße ein. 14 Uhr um das Ergebnis des Vereinsvorsitzenden und des Vereinsvorsitzenden.

Der Vortrag für erwachsene Jugendliche im Vereinslokal. Die Vereine werden gebeten, umgehend entsprechende Jugendliche zu melden, die an einem Vortrag im Leipziger Vereinslokal teilnehmen wollen.

Abendung für Sonntag, den 3. April 1932.

Epiel Nr. 490 fällt aus. Spiel Nr. 474, 96 I. Stad. gegen Schützenklub I. Stad. (Rathenow) findet 13.45 Uhr auf dem 96er Platz vor dem FCWBB-Rathenow im Stadion-Ring-Greifling Dresden als Begegnung statt.

1885 - Rössen

Der Sommerfest 1885 hat nun denn eine dauferstete Gedächtnisfeier, wenn keine Mannschaff in der Form spielt, die ihr den Gaumeistertitel gegen den Stadt. 1885, Weisheit gewinnen liegt und die sie in den ersten beiden Meisterschaftsspielen hier zu erkennen gab. Bei dem zu erwartenden harten Kampf werden beide Mannschaften bereit dazu sein, ihre Bestleistungen zu zeigen. Der Kampf wird am Sonntag, den 2. April 1932, 19.15 Uhr, nach dem Vereinslokal des DJV, Merseburg in der Straußstraße ein. 14 Uhr um das Ergebnis des Vereinsvorsitzenden und des Vereinsvorsitzenden.

Der Vortrag für erwachsene Jugendliche im Vereinslokal. Die Vereine werden gebeten, umgehend entsprechende Jugendliche zu melden, die an einem Vortrag im Leipziger Vereinslokal teilnehmen wollen.

Abendung für Sonntag, den 3. April 1932.

Epiel Nr. 490 fällt aus. Spiel Nr. 474, 96 I. Stad. gegen Schützenklub I. Stad. (Rathenow) findet 13.45 Uhr auf dem 96er Platz vor dem FCWBB-Rathenow im Stadion-Ring-Greifling Dresden als Begegnung statt.

Werdet jung durch das Fußbad!

Ein Bild aus dem Sanatorium des Professors Langhant (Portrait oben links) in Bad Nauheim (USA). Eine 77jährige Patientin, die bereits nach dreimonatigem Fußbaden Gestalt und Aussehen eines 20jährigen zurückgewonnen. Am Kreis: Das Aussehen der Patientin vor der Kur.

Eine überaus kostbare Zutat, die von überaus großem Erfolg begleitet war, sollte der bekannte amerikanische Physiker und Mediziner Professor Langhant auf. Nach langjährigen Forschungen stellte er fest, daß durch die Reibung von Fußbädern nicht nur Elektrizität, sondern auch die bisher unbekanntene WBC-Strahlung entsteht, die eine ausgezeichnete Wirkung auf den menschlichen Organismus ausüben. An dem bekannten Versuchsanstalt des Prof. Langhant ein Sanatorium eröffnet, in dem bereits viele kranke Patienten durch Fußbäder bei Tag und bei Nacht (sogar nachwärtigen Wochen ihre Jugendstärkung wieder erlangten.

Hoceky

Österreichs Sudetelf

für den Kampf gegen Deutschland am 10. April in Leipzig.

Für das am 10. April, vormittags 11 Uhr, auf dem Platz des Leipziger Sportplatzes stattfindende Länderpokal-Deutschland gegen Österreich. Die österreichische Sudetenerband folgende Mannschaff aufgestellt:

Spergau I gewinnt gegen Zeien Saalfelden II 7:2 (4:1). Das Spiel wurde auf dem neuen 99er Platz in Spergau ausgetragen. Leider wurde es durch den spärlichen Regen und den Regen ungenügend beeinflusst. Die Spergauer haben recht gute Leistungen.

Spergau II - Zeien Saalfelden II 8:5 (4:2).

Hoceky

Österreichs Sudetelf

für den Kampf gegen Deutschland am 10. April in Leipzig.

Für das am 10. April, vormittags 11 Uhr, auf dem Platz des Leipziger Sportplatzes stattfindende Länderpokal-Deutschland gegen Österreich. Die österreichische Sudetenerband folgende Mannschaff aufgestellt:

Spergau I gewinnt gegen Zeien Saalfelden II 7:2 (4:1). Das Spiel wurde auf dem neuen 99er Platz in Spergau ausgetragen. Leider wurde es durch den spärlichen Regen und den Regen ungenügend beeinflusst. Die Spergauer haben recht gute Leistungen.

Spergau II - Zeien Saalfelden II 8:5 (4:2).

Hoceky

Österreichs Sudetelf

für den Kampf gegen Deutschland am 10. April in Leipzig.

Für das am 10. April, vormittags 11 Uhr, auf dem Platz des Leipziger Sportplatzes stattfindende Länderpokal-Deutschland gegen Österreich. Die österreichische Sudetenerband folgende Mannschaff aufgestellt:

Spergau I gewinnt gegen Zeien Saalfelden II 7:2 (4:1). Das Spiel wurde auf dem neuen 99er Platz in Spergau ausgetragen. Leider wurde es durch den spärlichen Regen und den Regen ungenügend beeinflusst. Die Spergauer haben recht gute Leistungen.

Spergau II - Zeien Saalfelden II 8:5 (4:2).

Der Sparrer legt sein Spargeld bei der Sparrer-Schutzkasse an Weshalb?

1. Weil die Sparrer zufolge der Investitionsanforderungen zu den Sparrer-Schutzkassen die aus ihren Reihen entstehenden sind, Besonderen haben.
2. Weil die Spargelder, soweit sie flüssig zu halten sind, nur in effizienten Feingoldhypotheken mit befriedigenden Wertbeständigkeitsversicherungen auf kleineren und mittleren Grundstücken mit tragbaren Mieten ausgeliehen werden.
3. Weil mit den Spargeldern keine Spekulationsgeschäfte gemacht werden.
4. Weil die Sparrer ein Kontrollrecht und ein Mitbestimmungsrecht über ihre eigenen Spareinlagen haben.
5. Weil die Sparrer-Schutzkassen durch die jetzigen Krisen nicht beeinträchtigt werden, sondern einen ununterbrochenen Zuwachs an Spargeldern laufend zu verzeichnen haben.
6. Weil die der Aufrechterhaltung des Wirtschaftens und damit der Arbeitsbeschaffung dienen und zur Eindämmung der Not beitragen wollen.

Sparrer-Schutzkasse Geschäftsstelle
Merseburg, Friedrichstraße 32, 1.
Leipzig a. G. m. b. H. Montag 14-18.
Professur und Ankauf bereitwillig

Im Handelsregister Abteilung B Nr. 66 ist heute bei der Firma Allgemeine Land- und See-Transport-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Hamburg, Zweigvereinbarung Merseburg, folgendes eingetragen worden: Durch Gesellschaftsbeschluss vom 13. August 1927 ist das Stammkapital der Gesellschaft um 15.000 RM auf 24.000 RM, erhöht worden. Der Geschäftsführer ist: Alfred Schilling in Merseburg. Die Zweigvereinbarung ist aufgelöst. Merseburg, den 23. März 1932. Amtsgericht.

Ludwig-John-Schule

Die Aufnahme der Schulanfänger findet erst am Dienstag, den **5. April 1932**, um 11 Uhr, statt. Zudertreten werden in der Schule nicht angenommen. Die Schulleitung.

Sommer-Verkauf

werden unter Garantie durch **Stärke B** besetzt. **Wäsche** 1,60, 2,75, 3,50. **Wäsche** 1,60, 2,75, 3,50. **Wäsche** 1,60, 2,75, 3,50.

Merseburg: Gothard-Druck, Gothardstr. 31. **Leuna: Krone-Druckerei**

2 leere Zimmer sofort a. besetzen. **3 Zimmer** a. verm. **Wohnung** 3 Zim., Küche, Bad, a. verm. **Wohnung** 1. Stieffamilienhaus, 4 Zim., Küche, Bad, a. verm. **Wohnung** 3 Zim., Küche, Bad, a. verm.

3-Zimmer-Wohnung 1. Etage in 2-Fam.-Haus, m. Küche, Bad u. Zubehör, a. 1,60, a. verm. **2 möblierte Zimmer** m. Bad u. Küchenb. a. bes. **Wohnung** 1. Etage, a. verm.

2 möblierte Zimmer m. Bad u. Küchenb. a. bes. **Wohnung** 1. Etage, a. verm.

3 leere Räume (a. Küche, elektr. Licht u. Gas, 1. Etg.) in Wohnh. a. verm. **Wohnung** 1. Etage, a. verm.

Sonn. Zimmer m. Schloßstr. 1, a. verm. **2 große, 1 kl. Zimmer** m. Schloßstr. 1, a. verm.

Wir dürfen keine Auskunft geben

über Anzeigen, die mit einer Chiffre-Nummer erscheinen. Wer sich für den Inhalt einer solchen Anzeige interessiert, muß dies schriftlich einreichen. Der Brief muß an den Verlag des „M. K.“ gerichtet sein und auf der Außenseite des Umschlages die Chiffre-Nummer tragen. Wir leiten die Briefe an den Besteller der Anzeigen weiter, der sich dann mit den Absendern der Offerten direkt in Verbindung setzen kann.

Merseburger Korrespondent
Mitteldeutsche Neueste Nachrichten

Geschäfts-Verlegung

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnisnahme, daß ich ab heute mein Geschäft nach

Obere Burgstr. 11

verlegt habe. — Hier erst können Sie meine Leistungsfähigkeit beurteilen.

Radio-Zentrale

Obere Burgstraße 11
Telephon 2889

Ganz besonders billige Preise!

Zucker	34 9/10
Margarine	35 30 9/10
la Grah- und Pfefferkörner	14 10 9/10
Hochfeine Gemirgarden	50 9/10
Weiße Bohnen	15 9/10
Weiße Erbsen	18 9/10
Weiße Erbsen	24 9/10
Einteln	28 18 9/10
Weizenmehl	28 19 9/10
Schwammgerüst	28 9/10
Gruppen	24 9/10
Schüttbohnen	28-Dole 38 9/10
Schüttbohnen	28-Dole 48 9/10
Gemüse-Mehl	28-Dole 48 9/10
Brotzucker	28-Dole 88 9/10
Stangenparagel	28-Dole 180 9/10
Waffelmehl	38 38 9/10
Waffelmehl	58 44 9/10
Waffelmehl	68 9/10

Thams & Garfs

Bung! Fahrräder Bung!

Konkurrenzlos billig, zum Aussehen in der Höheleber nur bei Karl Schott, normale 9. Band, Merseburg, Markt 3. **Fahrräder u. Nähmaschinen** Altes Geschäft am Platz / Tel. 2474.

Kauf bei unseren Inferenten

1872 **60 Jahre** 1932

Zur Erinnerung an das 60jährige Bestehen der **Firma „Käther“** in Merseburg veranstalten wir als Dank für das bisher bewiesene Vertrauen einen **10% Rabatt** vom 1. 4. bis 9. 4. 1932 und gewähren in dieser Zeit **Sporthaus Käther** Gothardstraße 27 Sportartikel, Spielwaren, Haushaltwaren, Lederwaren, Geschenkartikel, Vereinsbedarfsartikel.

Jubiläums-Verkauf **Max Käther** Schmale Straße 21/23 Kurz-, Weiß- u. Wollwaren, Herren-Artikel, Wollgarne, Baumwollwaren, Bett-, Leib-, Tisch- und Hauswäsche.

2 leere Zimmer sofort a. besetzen. **3 Zimmer** a. verm. **Wohnung** 3 Zim., Küche, Bad, a. verm. **Wohnung** 1. Stieffamilienhaus, 4 Zim., Küche, Bad, a. verm. **Wohnung** 3 Zim., Küche, Bad, a. verm.

3-Zimmer-Wohnung 1. Etage in 2-Fam.-Haus, m. Küche, Bad u. Zubehör, a. 1,60, a. verm. **2 möblierte Zimmer** m. Bad u. Küchenb. a. bes. **Wohnung** 1. Etage, a. verm.

Für die Schulküten: **Für die Hausfrau:** **Niedermeier G. m. b. H., Merseburg**

Gasthaus Göhlitzsch Schloßstr. 2, April **Schlachtfest** **Seben Freitag Schlachtfest** **Naal Schlachtfest** **Freitag Schlachtfest** **Gust. Müller** **Schlachtfest** **Freitag Schlachtfest** **Freitag Schlachtfest**

Autopolstern **Polizeiordnung für Freireue** **Freibank** **Freibank** **Freibank**

Freibank **Freibank** **Freibank** **Freibank** **Freibank**

Tanzschule P. Hoffmann **Kaufmännischer Abendkursus** **Musikinstrumente** **Musikinstrumente** **Musikinstrumente**

Musikinstrumente **Musikinstrumente** **Musikinstrumente** **Musikinstrumente** **Musikinstrumente**

Musikinstrumente **Musikinstrumente** **Musikinstrumente** **Musikinstrumente** **Musikinstrumente**

Freibank **Freibank** **Freibank** **Freibank** **Freibank**

Freibank **Freibank** **Freibank** **Freibank** **Freibank**

Freibank **Freibank** **Freibank** **Freibank** **Freibank**

Freibank **Freibank** **Freibank** **Freibank** **Freibank**

Geschäftseröffnung **Geschäftseröffnung** **Geschäftseröffnung** **Geschäftseröffnung** **Geschäftseröffnung**

Geschäftseröffnung **Geschäftseröffnung** **Geschäftseröffnung** **Geschäftseröffnung** **Geschäftseröffnung**

Geschäftseröffnung **Geschäftseröffnung** **Geschäftseröffnung** **Geschäftseröffnung** **Geschäftseröffnung**

Geschäftseröffnung **Geschäftseröffnung** **Geschäftseröffnung** **Geschäftseröffnung** **Geschäftseröffnung**

Geschäftseröffnung **Geschäftseröffnung** **Geschäftseröffnung** **Geschäftseröffnung** **Geschäftseröffnung**

Geschäftseröffnung **Geschäftseröffnung** **Geschäftseröffnung** **Geschäftseröffnung** **Geschäftseröffnung**

